



## WHEN SPRING CAME TO BUCHA

UKR/D 2022. 66 min. Deutsche Fassung.  
Regie: Mila Tessaieva, Marcus Lenz

Butscha, Borodjanka, Irpin – drei Kiewer Vororte, die im April 2022 zum Sinnbild des Grauens im russischen Invasionskrieg werden. Nach 35 Tagen Besatzung und schweren Kämpfen ziehen sich die russischen Truppen zurück. Menschen aus den drei Kleinstädten erzählen von dem Moment, ab dem die Zeit stehen blieb: Da ist Yuri, Leiter der Stadtwerke, der händeringend Särge sucht, damit die vielen Toten bestattet werden können. Im Innenhof kocht Olga auf offenem Feuer, in einem Restaurant hat sie 300 Menschen Schutz geboten. In einem Klassenraum sitzt einsam die Schülerin Olenka, zwei Mitschüler wurden getötet, die anderen sind geflohen.

Mila Tessaieva und Marcus Lenz geben den Menschen im Kriegsgebiet nach der Katastrophe eine Stimme. Ihr Film erzählt Geschichten von zerstörten Leben, von Grauen und Abgründen. Aber auch von Menschlichkeit und Hoffnung – mitten im Krieg.

*MILA TESHAIEVA (\*1974 in Kiew) ist eine Künstlerin, Fotografin und Filmemacherin, die sich mit nationalen Erinnerungen und kollektiven Identitäten in Osteuropa beschäftigt.*

*MARCUS LENZ (\*1969 im Ruhrgebiet) ist Regisseur, Drehbuchautor und Kameramann. Er hat Regie an der DFFB Berlin studiert und ist Mitbegründer der Filmproduktion Wildfilms. 2021 gewann sein Film „Rivale“ den NDR Filmpreis für den Nachwuchs beim Int. Filmfest Emden – Norderney.*

09.06., 19:10, vhs Forum  
10.06., 16:30, Kurtheater, Norderney  
11.06., 15:30, vhs Forum

### Am DGB-Filmpreis beteiligen sich

Arbeit und Leben Niedersachsen  
DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt  
Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft Region Nord (EVG)  
Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen  
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Niedersachsen  
Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG) Nord  
IG Bergbau, Chemie, Energie (BCE) Bezirk Nord  
IG Metall Küste  
ver.di Niedersachsen – Bremen

### Als Förderer unterstützen das 33. Internationale Filmfest Emden-Norderney

DGB-Region Oldenburg-Ostfriesland  
DGB-Bundesvorstand  
GEW Weser-Ems  
IGBCE Bezirk Oldenburg  
IG Metall Emden  
IG Metall Leer-Papenburg  
ver.di Weser-Ems

### Kontakt

DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt  
Ruben Eick  
Otto-Brenner-Straße 1 · 30159 Hannover  
Telefon 0511/1 26 01 32  
ruben.eick@dgb.de · leer@dgb.de

Mehr Infos zum DGB-Filmpreis unter [www.niedersachsen.dgb.de](http://www.niedersachsen.dgb.de)  
Mehr Infos zum Filmfest unter [www.filmfest-emden.de](http://www.filmfest-emden.de)



Deutscher  
Gewerkschaftsbund  
Niedersachsen  
Bremen  
Sachsen-Anhalt

DGB



# DGB- FILMPREIS 2023

Preis für gesellschaftlich engagierten Film  
im Rahmen des 33. Internationalen Filmfestes  
Emden – Norderney

7. bis 14. Juni 2023

Der Preis des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zeichnet gesellschaftlich engagierte Filme aus und ist mit 7.000 Euro dotiert. Er wird bereits zum 25. Mal im Rahmen des Internationalen Filmfestes Emden – Norderney verliehen.

Das Preisgeld geht an die Regie des Films, der die beste Bewertung des Publikums erhält. Also: Gehen Sie in die Kinos und entscheiden Sie mit, wer den DGB-Filmpreis 2023 bekommen soll!

### Zu unseren Veranstaltungen im Rahmen des Filmfestes laden wir herzlich ein:

#### DGB-Filmgespräch

Freitag, 9. Juni 2023, 14.00 bis 16.00 Uhr  
vhs Forum, An der Berufsschule 3, Emden  
Michael Kleinschmidt vom Institut für Kino und Filmkultur stellt die für den DGB-Preis 2023 nominierten Filme im Gespräch mit Filmschaffenden vor. Der Eintritt ist frei.

#### DGB-Empfang Blaue Stunde

Freitag, 9. Juni 2023, 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
Café Henri's, Hinter dem Rahmen 5a, Emden  
Bei Getränken und Häppchen gibt es Gelegenheit zum lockeren Gespräch rund um das Thema Film. Der Eintritt ist frei.

#### And the winner is ...

Sonntag, 11. Juni 2023, 20.15 Uhr  
Johannes a Lasco Bibliothek, Emden  
Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, wird den DGB-Filmpreis im Rahmen der Preisverleihungsgala überreichen. Karten gibt es im Festival-Counter im Grand Café am Stadtgarten in Emden.

33. INTERNATIONALES  
FILMFEST  
EMDEN  
NORDERNEY



## A BUNCH OF AMATEURS

UK 2022. 95 min. Original mit englischen Untertiteln.  
Regie: Kim Hopkins

Die „Bradford Movie Makers“ wurden 1932 gegründet und sind einer der letzten Amateurfilmvereine im Norden Englands. Ein gutes Stück britische Arbeiterkultur im Niedergang. Der Club ist auf dem absoluten Tiefpunkt. Aber die Leidenschaft für den Film hält den Laden auch in schwierigsten Zeiten zusammen.

Mit ihrem Dokumentarfilm ist Regisseurin Kim Hopkins ein einmaliges Portrait einer Gruppe Filmbegeisterter gelungen, für die ihr Traditionsverein allen Differenzen zum Trotz ein sicherer Ort bleibt, um stiller Trauer und schleichender Vereinsamung wirksam zu begegnen. Eine Liebeserklärung an die Kraft der bewegten Bilder und deren Macher!

*KIM HOPKINS wurde in Yorkshire, England, geboren und ist Absolventin der National Film & Television School. Seit fast 15 Jahren dreht sie preisgekrönte Fernsehdokumentationen für BBC, Channel 4, Discovery, National Geographic und Al Jazeera. Heute ist sie u. a. Geschäftsführerin der Produktionsfirma „Labor Of Love Films Ltd“.*

10.06., 13:20, vhs Forum  
11.06., 13:30, vhs Forum



## ELAHA

D 2023. 110 min. Regie: Milena Aboyan

Die 22-jährige Elaha steht kurz vor ihrer Hochzeit und hat ein Problem: Sie hatte bereits Sex. In ihrer patriarchalen Community wird erwartet, dass Frauen jungfräulich in die Ehe gehen. Auch ihr Verlobter Nasim, der selbst unter dem Druck des Herrschaftssystems leidet, geht von ihrer Jungfräulichkeit aus. Die Wahrheit zu sagen, kommt für Elaha nicht infrage, da dies die strengen Moralvorstellungen ihrer Familie verletzen würde. Sie sucht verzweifelt nach einem Ausweg, aber nicht einmal ihren beiden besten Freundinnen vertraut sie sich an.

In ihrem Langfilmdebüt erzählt Milena Aboyan von einer jungen Frau, die zerrissen ist zwischen sexueller Selbstbestimmung und dem Herrschaftssystem des Patriarchats. „Elaha“ ist eine psychologische Reise über Emanzipation.

*MILENA ABOYAN (\*1992 in Armenien) absolvierte eine Schauspiel Ausbildung in Deutschland und wirkte in mehreren Theaterproduktionen mit. Nach ihrem Schauspieldiplom wechselte sie das Fach und konzentrierte sich auf das Schreiben. Sie wurde 2019 mit dem Emden Drehbuchpreis für ihr Drehbuch „Vor dem Anfang“ ausgezeichnet. „Elaha“ ist ihr Abschlussfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg, der seine Weltpremiere auf der diesjährigen Berlinale (Sektion Perspektive Deutsches Kino) feierte.*

08.06., 18:00, Kurtheater, Norderney  
09.06., 18:50, CineStar 2  
10.06., 14:00, CineStar 2



## NORWEGIAN DREAM

N/POL/D 2023. 97 min. Original mit deutschen Untertiteln.  
Regie: Leiv Igor Devold

Der 19-jährige Pole Robert träumt von einem Neuanfang: In Norwegen nimmt er einen Job in einer Fischfabrik an. Er findet Anschluss in der polnischen Community und lernt Ivar kennen, der aus der Familie des Fabrikchefs kommt. Die beiden verstehen sich auf Anhieb – sie unternehmen viel, feiern und verlieben sich ineinander. Doch während Ivar offen zu seiner Homosexualität steht, will Robert seine Gefühle lieber geheim halten – aus Angst, von seinen Landsleuten verstoßen zu werden. Außerdem kann er es sich nicht leisten, seine Arbeit zu verlieren. Doch als es in der Fabrik zu einem Streik kommt, muss Robert sich entscheiden: Will er sich weiter verstecken oder steht er zu Ivar?

Regisseur Leiv Igor Devold erzählt eine zärtliche, queere Liebesgeschichte vor der atemberaubenden Kulisse der norwegischen Fjord-Landschaft.

*LEIV IGOR DEVOLD (\*1977 in Polen) ist ein polnisch-norwegischer Regisseur, der in Łódź an der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater studiert hat. Mit dem Dokumentarfilm „The Accidental Rock Star“ gab er 2015 sein Filmdebüt und gewann mehrere Preise. Er unterrichtet an der norwegischen Universität NTNU im Bereich Film- und Videoproduktion und er ist Leiter der Norwegian Guild of Directors.*

10.06., 21:20, CineStar 6  
11.06., 11:00, CineStar 5



## SEMRET

CH 2022. 85 min. Deutsche Fassung. Regie: Caterina Mona

Semret lebt mit ihrer Tochter Joe zurückgezogen in Zürich. Die Alleinerziehende arbeitet in einem Krankenhaus und möchte noch eine Ausbildung absolvieren, um ihrer Tochter ein besseres Leben zu ermöglichen. Als Joe beginnt, Fragen zu ihren eritreischen Wurzeln zu stellen, reagiert Semret abweisend. Über ihre Flucht und Joes Vater spricht sie nicht, auch wenn sie immer noch Alpträume plagt. Als es immer häufiger zu Konfrontationen mit ihrer Teenagertochter kommt, wird ihr klar, dass sie ihre Vergangenheit nicht länger verdrängen kann. Mit der Hilfe von Yemane, einem neuen Kollegen, der auch Flüchtling aus Eritrea ist, kann sie sich schließlich den traumatischen Erinnerungen stellen.

Regisseurin Caterina Mona zeichnet das bewegende Portrait einer starken und zugleich verletzlichen Frau. Sie vereint darin wichtige Themen wie Flucht, Trauma, Integration und Familie.

*CATERINA MONA (\*1973 in Zürich) hat zunächst Englische Literatur und anschließend in Brüssel im Bereich Filmschnitt und Script-Supervision studiert. Sie war für den Schnitt mehrerer Spiel- und Dokumentarfilme verantwortlich und arbeitete für das Filmfestival in Locarno sowie bei der Berlinale. Ihr Kurzfilm „Lost“ (2015) feierte Premiere auf dem Filmfestival in Locarno. „Semret“ ist ihr Spielfilmdebüt.*

09.06., 21:20, vhs Forum  
11.06., 13:30, CineStar 5